



Reinhold Stechers Nachlassverwalter Paul Ladurner zwischen Caritas-Direktor Georg Schärmer und Hypo-Vorstand Johann Hörtnagl (r.). Foto: Böhm

Wenn Bilder Lebensfreude schenken

Innsbruck – Auch wenn der verstorbene Altbischof Reinhold Stecher gestern Abend nicht mit dabei sein konnte: Die Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit, die Stecher stets vermittelt hatte, waren bei der Vernissage zur Ausstellung „Wasser zum Leben“ deutlich spürbar.

Mit den bei der Aktion gesammelten Spenden der Tiroler Bevölkerung wurden in Mali bereits 60 Brunnen mit entsprechenden Landwirtschaftsflächen für den Gemüseanbau errichtet. Im Gemüsegarten von Diadioumbera hat die Aktion für 300 Frauen und ihre Familien zuletzt ganz konkrete Verbesserungen bewirkt: Ein 35 Meter tiefer Brunnen wurde gebohrt, Bohnen, Tomaten, Okragemüse und Salat wachsen.

„Durch die Aktion werden Tiroler Pinsel zu afrikanischen Kochlöffeln. Ich höre

unseren Altbischof lauthals lachen“, sagte Caritas-Direktor Georg Schärmer gestern bei der Vernissage in der Hypo Tirol Bank am Innsbrucker Bozner Platz. Auch heuer werden 21 Werke von Reinhold Stecher sowie 17 Bilder anderer Tiroler Künstler für den guten Zweck versteigert. „Kunst ist nicht länger brotlos. Tiroler Künstler schenken Ernährungssicherheit“, sagte Schärmer.

Die öffentlich zugängliche Ausstellung kann von 6. bis 26. November immer Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und am Freitag von 8 bis 15 Uhr besucht werden. Die Benefizaktion findet am Mittwoch, 26. November, in der Hypo statt. Interessierte werden um Anmeldung bei Barbara Liebl unter Tel. 0512/727026 oder per E-Mail an b.liebl.caritas@dbk.at gebeten. (kaz)

Vier Jahre Haft für Raddieb

Von Reinhard Fellner

Innsbruck – Dass man es auch durch Raddiebstähle auf der Verbrecherkarriereleiter weit bringen kann, bewies gestern am Landesgericht ein Innsbrucker. Der 23-Jährige hatte allerdings mit bislang zehn Vorstrafen und Einbrüchen auch gut vorgebaut.

Angesichts von sieben Mountainbikes im Wert von grob 10.000 Euro und einem Paar Ski sah Staatsanwältin Stefanie Palm in ihrer Anklageschrift deshalb das Verbrechen des gewerbsmäßig schweren Einbruchsdiebstahls erfüllt. Da die letzte Verurteilung erst letzten Juli erfolgt war, kam zudem eine Strafschärfung auf bis zu 15 Jahre Haft zum Tragen. Nach der Häufung von Einbrüchen

in Innsbrucker Kellern im Frühjahr, stolperte der 23-Jährige dann über die moderne Technik, der er sich bedient hatte.

Feilgeboten wurden die Mountainbikes nämlich über Internet-Verkaufsplattformen. Dass die Preise für die Bikes teils weit unter dem Marktwert lagen, wurde wiederum einem gestern wegen Hehlerei mitangeklagten Tiroler zum Verhängnis.

Ohne sich offenbar irgendwelche Gedanken zu machen, kaufte der 32-Jährige an die 20 günstige Online-Angebote auf und verkaufte das später leicht identifizierbare Diebesgut wiederum auf solchen Handelsportalen zu weit höheren Preisen weiter. Zuletzt war der Geschäftskontakt schon so intensiv, dass dem 32-Jährigen

Von Katharina Zierl

Innsbruck – Fast 50 Prozent der Tiroler äußern laut einer aktuellen Umfrage keine Weiterbildungswünsche. „Das ist schon bedenklich, wenn man sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt anschaut“, sagt Erziehungswissenschaftlerin und Bildungsforscherin Elke Gruber. „Im Bewusstsein der Menschen ist noch zu wenig verankert, dass es wichtig ist, sich parallel zum Beruf weiterzubilden“, betont die Forscherin. Gruber leitete eine wissenschaftliche Erhebung, welche die aktuelle Situation der Tiroler Erwachsenenbildung zum Ergebnis hatte.

In einem 300 Seiten langen Bericht ist aufgelistet, wie es um die Bildungsmöglichkeiten bestellt ist. „620 Anbieter gibt es mit den Zweigstellen insgesamt. Weiße Flecken gibt es vor allem noch im Westen Tirols und im Bezirk Lienz“, bilanziert Landesrätin Beate Palfrader. Was die Teilnahme an Kursen angeht, würden die Tiroler immerhin über dem österreichweiten Durchschnitt liegen, betont Palfrader.

Für die Zukunft wichtig sei, „einen noch niederschwelligeren Zugang zu schaffen“, erklärt die Landesrätin. Außerdem müssten sich die Anbieter besser koordinieren. In Sachen Vernetzung ortet auch AK-Präsident Erwin Zangerl Nachholbedarf: „Es wäre beispielsweise zielführend, wenn es in den Gemeinden

Wasserrecht erzeugte Zank unter Bauern

Innsbruck – Grundbücherlich eingetragene Dienstbarkeiten auf Grundstücken – landläufig Servitut genannt – sorgen im ländlichen Raum seit jeher für Streitigkeiten. Meist geht es um Umfang und Art der Auslegung durch den Berechtigten auf fremden Grund – wie zwischen Landwirten in



Das Angebot an Erwachsenenbildung ist breit gefächert. Symbolfoto: iStock

eine eigene Ansprechperson für diesen Bereich gebe. Ein Ausschuss allein ist zu anonym. Es braucht einen eigenen Bildungs-Gemeinderat, dem dieses Thema wichtig ist.“ Nur so könne man das Angebot auch im ländlichen Bereich verbessern, betont Zangerl.

Auf die große Bedeutung einer guten Aus- und Weiterbildung weist auch Landesrat Johannes Tratter hin: „43

Prozent der beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen haben maximal einen Pflichtschulabschluss. Nur 3,8 Prozent sind Akademiker. Diese Zahlen sprechen für sich.“ Laut Zangerl werde Erwachsenenbildung von vielen als „Second-Hand-Bildung“ wahrgenommen: „Das muss sich ändern.“

Laut Forscherin Gruber stellt der Bereich der Erwachsenenbildung in Österreich

Bildung – Erwachsene

620 Anbieter der Erwachsenenbildung inklusive aller Zweigstellen gibt es in Tirol, 254 sind es ohne Zweigstellen. Die meisten Angebote gibt es in den Bereichen Persönlichkeit/Kommunikation, Wirtschaft/Dienstleistungen und Lebensorientierung.

196 Bibliotheken und Büchereien gibt es in Tirol. Die Verteilung ist landesweit relativ gleichmäßig.

Rund 3,3 Millionen Euro an Landes- und Bundesgeldern fließen bis 2017 in Lehrgänge für Erwachsene in den Bereichen Basisbildung/Grundkompetenzen.

6,2 Millionen Euro investiert das Land Tirol im Jahr 2014 in die berufliche Erwachsenenbildung. 5,8 Millionen Euro fließen von Landesseite in Institutionenförderungen im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung.

Alle Anbieter finden Interessierte auf der Internetseite www.tirol.gv.at

den größten Bildungsbereich dar: „Er ist am ausdifferenziertesten und unterliegt der größten Dynamik.“ Es sei wichtig, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. „Gerade wenn man bedenkt, dass wir immer älter werden, braucht es eine Strategie, wie man das lebenslange Lernen am besten im Bewusstsein der Menschen verankern kann“, betont die Bildungsforscherin.



Gestohlene Mountainbikes wurden wieder sichergestellt. Symbolbild: Zoom-Tirol

gen die Räder gleich direkt per SMS oder Sozialem Netzwerk angeboten worden waren. Der bereits amtsbekannte 23-Jährige wurde zudem über eine Videokamera überführt, als er mit einem rostigen Drahtesel in eine Tiefgarage einfuhr,

diese jedoch mit einem neuen Mountainbike verließ.

Vier Jahre Haft setzte es letztlich für den Raddieb, aber auch sechs Monate bedingte Haft und 4800 Euro Geldstrafe für den allzu gutgläubigen Hehler.

Junge Musikanten geigen auf

Innsbruck – Der 21. Alpenländische Volksmusikwettbewerb wurde erst kürzlich im Congress in Innsbruck ausgetragen – und versammelte junge Gruppen und Solisten aller deutschsprachigen Alpenländer. Eine kompetente Fachjury bewertete die jungen Sänger und Musikanten in mehreren Kategorien. Die allerbesten wurden von den Juroren ausgezeichnet. Ein guter Teil der ausgezeichneten Gruppen und Solisten kommt aus Tirol – und sie stellen sich bei einem besonderen Volksmusikabend im ORF Tirol Studio 3 musikalisch vor. ORF-Volksmusikredakteur Peter Kostner ist selbst Juror beim Alpenländischen Volks-

musikwettbewerb und zeichnet für diesen besonderen Abend verantwortlich. Unter dem Motto „Ausgezeichnete Volksmusik“ spielen die jungen Musikanten morgen Freitag ab 19 Uhr zünftig auf. Für das Publikum ist der Eintritt frei. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel: 0512/566 533 oder E-Mail: studio3.tirol@ORF.at.

Zu sehen und hören gibt es nur Musikanten bis zum 25. und Sänger bis zum 30. Lebensjahr. Außerdem müssen die Lieder und Musikstücke aus der echten, überlieferten Volksmusik der engeren Heimat stammen. Es sind aber auch neue Kompositionen zugelassen. (TT)